

Der Evangeliums-Bote.

M. L. Wing, Editor.
J. B. Pauch, Gehilfs-Editor.
E. H. Knechtel, Sec.-Schreibe-meister.

Dieses Blatt, herausgegeben von der Evangeliums-Bote-Verein-Gesellschaft im Interesse des Werkes Gottes in Canada, erscheint monatlich für 50 Cents das Jahr, in Vorausbezahlung, portofrei verlannt.
Alle Mittheilungen und Correspondenzen sind zu adressiren an:

REV. M. L. WING, Berlin, Ont.
Alle Unterschriften und Geschäftsbücher an:
REV. S. R. KNECHTEL, Waterloo, Ont.

Wierteljahrs-Conferenz-Kalender.

Nord-Distrikt.

Garrick, 6 Con. 12. u. 13. April '00
Conferenz in Wilbman 18.
S. U m b a c h, B. N.

S. S. Sectionen.

Zweites Quartal.

April 13. Die Wittwe zu Nain, Luk. 7, 11-18
April 20. Vergebung und Liebe, Luk. 7, 36-50.
" 27. Das Weichniß vom Säemann, Luk. 8, 4-15
Mai 4. Die Tochter Jairus, Luk. 8, 41-42.
" 11. Die Speisung des Volks, Luk. 9, 10-17.

Editorielles.

Wegen der jährlichen Conferenzz-Sitzung, erscheint diese Nr. des „Boten“ etliche Tage vor der gewöhnlichen Zeit.

Br. D. Kreh von New-Hamburg ist schon mehrere Wochen schwer leidend an Rheumatismus. Segne der Herr seinen Knecht und stelle ihn bald wieder gesund her!

Br. G. M. Graff liegt schon mehrere Wochen schwer krank durch ein Nierenleiden darnieder. Nach den letzten Nachrichten war er wieder etwas auf der Besserung. Der Herr sei sein und seiner Familie Trost!

Vor etlichen Wochen hatte die Canada Conferenz der Ver. Brüder in Christo ihre jährliche Conferenzz-Sitzung in Berlin, Ont. Bischof Barnaby von Michigan war anwesend und führte den Vorsitz. Die Conferenz wurde in der Kirche der Ver. Mennoniten in Christo abgehalten.

Br. Vergn, Prediger in der Michigan Conferenz, dessen Eltern in Hesper, Ont. wohnhaft sind, hielt auf seiner Besuchsreise nach H. in Berlin an. Er beabsichtigt in einer Woche wieder nach seiner Heimath in W. zurück zu kehren.

Die sechsundzwanzigste Jahres-Sitzung der Canada Conferenz wird, so Gott will, zu Wilbman, Bruce Co., Ont. tagen, anzufangen Freitag, den 18. April, 9 Uhr Morgens. Der Ehrw. Bischof J. J. Escher wird der Conferenz als Präses dienen.

Der Tod ist in der Familie J. Oberholzer von Berlin während der letzten Woche eingetreten. Am Samstag den 5. d. M. hielt man einen Leichengottesdienst wegen des verstorbenen Sohnes, Heinrich, und am 6ten starb auch eine der Töchter, Gattin von Allan Schumacher, in jugendlichem Alter. Der Herr heile die schwer verwundeten Herzen und sei ihr reichlicher Trost!

Unser theurer Vater W. Schmidt hatte in jüngster Zeit auch ziemlich zu leiden. Seine Kräfte scheints nehmen immer mehr ab. Er war eine geraume Zeit gänzlich an das Haus gebunden, doch wird die Frühlingsluft ohne Zweifel ihm erquickend entgegenkommen. Unser Zion, für welches er geliebt, ist der Gegenstand seiner steten Beschäftigung. Vertrauensvoll zu Gott blickt er in die Zukunft und wartet auf das Kommen seines Herrn. Verfüße ihm der Herr den Abend seines Lebens! Droben ist die wahre Ruhe für den müden Erdenpilger.

Nachdem Br. J. Meyers Correspondenz, die in dieser Nr. des „Boten“ erscheint uns bereits etliche Tage zugegangen war, erhielten wir am Mittwoch Nachmittag, den 1ten, eine Depesche von ihm, anzeigend, daß seine theure Gattin durch den Tod von seiner Seite genommen wurde. Sie wird nach Alsfeld, Ont., wo Br. Meyers Eltern wohnhaft sind, gebracht werden, wo am 13. d. M. in unserer Kirche ein Trauergottesdienst abgehalten werden soll. Tröste der Herr seinen Knecht in dieser schweren Heimfuchung und sei sein Stab und Stecken im Thale der Trübsal!

Br. und Schw. W. Dohn von South-Cayuga wurden vor etlichen Wochen auf eine angenehme Weise über-rascht. Ihre Kinder, elf an der Zahl, welche alle bis auf eins ihre eigne Heimath gegründet haben, machten einen unerwarteten Besuch im elterlichen Hause am 71sten Geburtstags des Vaters und überreichten den Eltern eine Adresse, ihre Gefühle der Dankbarkeit und Hochachtung ihnen aussprechend und schöne Gaben zum Geschenk. Es war eine Zeit großer Freude für alle. Ob sie in diesem Leben wieder alle also zusammen-treffen werden? Möge es im Himmel geschehen!

Ostern.

Das Fest der Auferstehung Christi trägt den Namen Ostern. Das Wort selbst ist von Ostera abgeleitet, der Name einer von den alten Sachsen verehrten Göttin des Frühlings, deren Hauptfest im April gefeiert wurde. In der christlichen Kirche nimmt das Osterfest eine hervorragende Stellung ein, denn die heiligen Erinnerungen, welche sich an dasselbe knüpfen, die Auferstehung Jesu, ist eine Fundamentallehre des christlichen Glaubens. Für die Jünger Jesu war es bedeutungsvoll, ihre erloschenen Hoffnungen an den Herrn wurden neubeseht; es war eine neue Epoche in ihrem Leben, ein Anbruch des hellen Tages nach dunkler Nacht von schweren Prüfungen und Zweifel. „Jesus lebt,“ sagten die Engel, die Weiber, etliche der Jünger, und diese Botschaft vom Herrn trugen sie ihren Bekannten und Andern zu, bis sie überall ausgebreitet war unter den Freunden Jesu. Es war für alle eine unerwartete, aber herrliche Botschaft. Auf diesen Glauben lebten, arbeiteten und starben die Jünger des Herrn. Wie klar gaben sie das Zeugniß von der Auferstehung Jesu! Sie glaubten was sie redeten.

In unserer Zeit vergeht kaum ein Osterfest, wo man nicht in der Familie und Kirche das schöne Osterlied singt:

„O du selige, O du fröhliche,
Unablenkende Osterzeit.“

Und wie winden sich die Gefühle der Verehrung und Anbetung, gleich einem Blumentrauz, um das Kreuz und Grab des Sohnes Gottes, der um unserer